

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Landeskunde des Großherzogtums Oldenburg

Rüthning, Gustav

Breslau, 1893

V. Die Gebietserwerbungen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7014

Das Klima ist im oberen Nahegebiete rauher und unfreundlicher als bei Oberstein; aber die Thäler finden durch die Gebirgswände Schutz, und die umfangreichen Waldungen verbreiten im Sommer erfrischende Kühle. Die Stadt Birkenfeld hat immerhin trotz ihrer südlichen Lage eine Januar-Durchschnittstemperatur von $-1,5^{\circ}$, einen Juli von $16,3^{\circ}$ und ein Jahresmittel von $7,6^{\circ}$. Die durchschnittliche Regenmenge steigt hier bis zu $886,7^{\text{mm}}$ an nur 143 Regentagen. Die Winde wehen vorherrschend aus N.O. und S.W.

Nur ein geringer Teil des Landes ist unbebaut, aber von allem Kulturland (92% des Ganzen) sind $\frac{2}{3}$ Wald. Die gewerbesleißige Bevölkerung wohnt in geschlossenen Ortschaften dicht bei einander in den Thälern der Nahe und ihrer Zuflüsse, so daß auf 1 qkm waldfreien Kulturlandes doppelt so viele Menschen wohnen wie in den Marschen des Herzogtums. Die Bevölkerung ist vorwiegend handel- und gewerbetreibend, aber auch mit Landwirtschaft und Viehzucht beschäftigt sich ein ziemlich starker Bruchteil. Ein Schienenweg, die Militärbahn (Berlin-Mex) mit einer Zweigbahn nach Birkenfeld, welches nicht an der Nahe liegt, verbindet das Nahe-Thal mit dem Rhein, der großen Verkehrsstraße Westdeutschlands.

Die Achatindustrie, durch welche Tausende von kunstfertigen und fleißigen Leuten ihr Brot verdienen, ist uralt. Sie breitet sich über 40 Ortschaften aus, von denen Oberstein und Idar die bedeutendsten sind. Da die Achate im Nahegebiete allmählich seltener geworden sind, so wird das Rohmaterial aus Brasilien und Indien eingeführt und auf den zahlreichen Schleismühlen namentlich des Idarbaches verarbeitet, um besonders nach Aegypten und dem Sudan als Amulette, mohammedanische Rosenkränze, und auch in unsere Bäder verschickt zu werden. Zu dieser Achatindustrie, welche jetzt etwas zurückgegangen ist, hat sich die Herstellung unechter Schmuckgegenstände gefellt; die sog. „Goldschmiede“ fassen Halbedelsteine in Tombak, Nickel u. In Verbindung mit der Industrie steht ein sehr ausgedehnter Handel.

V. Geschichte der Gebietserwerbungen.

Der Kern der alten Grafschaft Oldenburg lag auf der Geest und umfaßte folgende Landschaften: das Ammerland, die Hausvogtei Oldenburg und südlich davon die Vogteien Hatten und Wardenburg, das nachmalige Amt Wildeshausen; das Land Würden hat damit vielleicht schon in uraltem Zusammenhange gestanden. Dazu kamen zahlreiche Besitzungen in Engern (Westfalen) und wichtige Rechte (Münze, Gerichtsgefälle u.) in Ostfriesland.

Das Geschlecht der Grafen von Oldenburg läßt sich nur bis auf Egilmar I. verfolgen, welcher 1108 als Graf im Grenzgebiet von Sachsen und Friesland erwähnt wird; sein Enkel Christian zur Zeit Heinrichs des Löwen war der Stammvater der Hauptlinie des Geschlechts, dessen älterer Zweig die Grafen von Bruchhausen und Wildeshausen waren. Mit Übergehung der Lehnsvettern von Bruchhausen kam Wildeshausen 1270 an Bremen; als hannoversches Amt fiel es erst viel später an Oldenburg.

Als Heinrich der Löwe im Jahre 1180 von Kaiser Friedrich Rothbart geächtet wurde, verloren die Grafen von Oldenburg ihren Lehnherrn und damit auch den Zusammenhang und die Fühlung mit dem Reiche; zu den Reichslasten wurden sie erst im Zeitalter der Reformation herangezogen. Seit den Kämpfen mit den Stedingern (Schlacht bei Alteneesch 1234) entwickelte sich im 13. Jahrhundert um Delmenhorst eine Erweiterung des Stammlandes, und seit dem Tode Johanns I. (ca. 1272) regierte hier eine Nebenlinie, deren Glieder sich Grafen von Oldenburg und Delmenhorst nannten. Nach dem Heimfalle am Ende des 15. Jahrhunderts kam diese Landschaft noch einmal an eine Nebenlinie, wurde aber 1647 endgültig mit Oldenburg wieder vereinigt.

Die Erwerbung der friesischen Länder: Stedingen, Stadland, Butjadingen, friesische Wede, Zeverland.

1. Nach der Niederwerfung der **Stedinger** (1234) bekam Oldenburg den ganzen Unterlauf der Hunte; das Stadland blieb noch frei und schloß sich an Butjadingen an.

2. In den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts gelangte Oldenburg in den Besitz der **Wesermarschen**, des **Stad- und Butjadingerlandes**.

3. Lange wurde um die **Friesische Wede** zwischen Ostfriesland, Zeverland und Oldenburg gestritten. 1517 wurde die Teilung zwischen Oldenburg und Ostfriesland endgültig vollzogen.

4. **Zeverland** stand unter Häuptlingen, seit 1355 unter Edo Wiemken d. Älteren und seinen Nachkommen. Fräulein Maria von Zever, 1517—75, trug ihr Land Burgund (Kaiser Karl V.) zu Lehen auf, um sich vor den Ostfriesen zu sichern, und vermachte es Johann XVI. von Oldenburg. So kam Zever als burgundisches Lehen 1575 ohne In- und Kniephausen hinzu, welche erst unter dem Nachfolger erworben wurden.

Graf Anton Günther, 1603—67, begründete den **Glücklicher Weserzoll**, für dessen Aufhebung später bedeutende Gebietserwerbungen erlangt wurden, sicherte das Land vor den Stürmen des dreißigjährigen Krieges (Einquartierungen: 1623, 1627—31) und vereinigte 1647 Delmenhorst mit Oldenburg. Mit seinem Tode erlosch die Linie der alten Grafen und es trat 1667 folgende **Erbscheidung** ein:

1. Kniephausen, Barel, die Fader Vogtei und $\frac{1}{3}$ des Weserzolls kamen an Anton von Oldenburg, den illegitimen Sohn des Verstorbenen.

2. Zeverland an Johann von Anhalt-Zerbst, Schwesterjohn Anton Günthers.

3. Die **Grafschaft Oldenburg** kam an das Haupt der jüngeren Linie (seit 1448 durch Christian I. von Oldenburg abgezweigt): **König Christian V. von Dänemark**. Fünf dänische Könige, von 1667—1773, waren darauf die Herrscher des Landes.

Im Jahre 1773 trat der Großfürst Paul von Rußland seine Rechte auf Holstein an Dänemark ab und erhielt dafür die **Grafschaft Oldenburg**, welche er alsbald seinem Verwandten **Friedrich August**, Fürstbischof von Lübeck, übertrug. Bei dieser Gelegenheit wurde die Grafschaft zum **Herzogtum** erhoben.

Im Reichsdeputationshauptschluß, 1803, erlangte der Herzog Peter Friedrich Ludwig, 1785—1829 (bis 1823 Administrator für seinen Vetter Peter Friedrich Wilhelm), für die Aufhebung des Weserzolls und die Abtretung einiger Dörfer an Lübeck: 1. das **Fürstentum Lübeck** als erbliches, weltliches Lehen, 2. die münsterischen Ämter **Behta** und **Cloppenburg** und das hannoversche Amt **Wildeshausen**. Im Jahre 1810 verlor Peter Friedrich Ludwig sein Land an Napoleon; er kehrte aber 1813 zurück. Auf dem Wiener Kongreß erlangte Oldenburg außer **der Anerkennung des Großherzoglichen Titels**, den aber Peter Friedrich Ludwig noch nicht führte, als Entschädigung für die Leiden der Franzosenzeit: 1. das münsterische Amt **Damme**, 2. das **Fürstentum Birkenfeld**. Im Jahre 1818 fiel auch Zeverland als Geschenk Rußlands, an welches es 1793 gekommen war, an Oldenburg zurück. Unter Paul Friedrich August, 1829—53, welcher den Großherzoglichen Titel annahm, traten keine Gebietsveränderungen ein. Unter dem seit 1853 regierenden **Großherzog Peter** wurde für $1\frac{1}{2}$ Millionen Mark an Preußen das Gebiet abgetreten, auf welchem **Wilhelmshaven** erstand; und die Bentinckschen Erben, die Rechtsnachfolger Antons von Oldenburg, wurden für 6 Mill. Mark mit ihren Ansprüchen auf **Barel** abgefunden. 1866 kam infolge der Ansprüche auf Holstein das Amt **Ahrensbök** zur Abrundung des Fürstentums Lübeck hinzu, welches bis dahin aus zwei getrennten Teilen bestanden hatte.

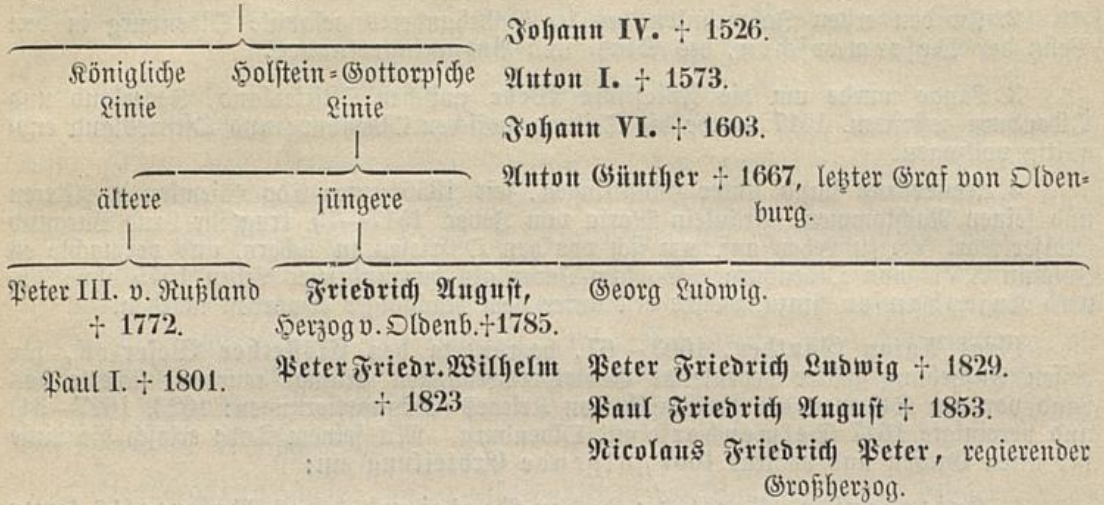
Das **Großherzogtum Oldenburg** besteht demnach jetzt aus dem **Herzogtum Oldenburg**, dem **Fürstentum Lübeck** und dem **Fürstentum Birkenfeld**. Folgende Tabelle giebt einen Überblick über die Regenten des Landes seit Dietrich, welcher der Glückselige genannt wird, weil sein Sohn Christian König von Dänemark wurde.



Das Haus Oldenburg.

Dietrich d. Glückselige, Graf von Oldenburg, † 1440.

Christian I. 1448 König v. Dänemark. Gerd, Graf von Oldenburg, † 1449.



Das Großherzogtum Oldenburg.

Nach der Zählung vom 1. Dezember 1890.

	Flächeninhalt qkm.	Einw. auf 1 qkm.	Einwohnerzahl.	%
Herzogtum Oldenburg	5379	52	279 008	78,60
Fürstentum Lübeck	541	64	34 718	9,78
Fürstentum Birkenfeld	503	82	41242	11,62
Großherzogtum	6423	55	354 968	—

VI. Das Staatswesen.

Das Großherzogtum Oldenburg gehört zum Deutschen Reiche: Kaiser Wilhelm II., geboren am 27. Januar 1859, regiert seit dem 15. Juni 1888. Im Bundesrate (Vertretung der Regierungen, 58 Stimmen) hat Oldenburg, wie alle kleineren Staaten, 1 Stimme (Preußen 17, Bayern 6, Sachsen und Württemberg je 4, Baden und Hessen je 3, Mecklenburg-Schwerin und Braunschweig je 2 Stimmen). In den Reichstag (Vertretung des Volkes) entsendet Oldenburg 3 von 397 Abgeordneten.

Das Großherzogtum bildet nach dem Staatsgrundgesetz vom 22. November 1852 einen Staat, dessen Regierung erblich ist im Mannesstamme des Herzogs Peter Friedrich Ludwig nach dem Rechte der Erstgeburt und der Linealfolge: Großherzog Nicolaus Friedrich Peter, geboren am 8. Juli 1827, regiert seit dem 27. Februar 1853. Erbgroßherzog: Friedrich August, geboren 16. November 1852.

